

MITGLIEDERINFORMATION

Mai 2004

Internet Ausgabe



Verein zur Förderung von Suchtvorbeugung und
Selbsthilfe

Kontakt: A-1220 Wien, Späthgasse 6/2 Tel./Fax: 282 36 94

NOTRUF: 0676/366 03 24

E-Mail: info@elternkreis.at

Homepage: www.elternkreis.at

Bankverbindung: PSK BLZ 60 000 Kontonummer 92 058 493

Elternkreis DONAUSTADT: jeden 4. Mittwoch im Monat

Kath. Pfarre St. Claret Ziegelhof

1220 Wien, Quadenstraße 53 (Cafeteria)

jeweils 19.00 – 21.00 Uhr

Elternkreis FLORIDSDORF: jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

Evangelisch -methodistische Kirche

1210 Wien, Bahnsteggasse 27

Moderatorin: Heidi ZIER

jeweils 18.30 – 21.00 Uhr

Professionelle Unterstützung erhalten wir durch den Verein P. A. S. S.

Prävention – Angehörigenarbeit – Suchtbehandlung – Sozialberatung

Streichergasse 4/4, 1030 Wien, Tel.: (01) 714 92 18

e-mail: info@pass.at

Internet: www.pass.at

Wer ist „Narconon“?

Im Mai 2001 wurden Informationen des Vereins „Sag NEIN zu Drogen“, A-2301 Groß-Enzersdorf, Franzensdorf 63, bei der U-Bahn Kagran verteilt. Darunter befand sich auch eine Beschreibung des L. Ron Hubbard (1811-1986).

Hier nun ein kleiner Auszug.

Eines der Gebiete denen L. Ron Hubbard Aufmerksamkeit schenkte, war das Gebiet der Drogenrehabilitation. In den 60er Jahren, als sich das Drogenproblem auf der Welt ausbreitete, entwickelte er eine drogenfreie Rehabilitationstechnologie, welche jetzt von NARCONON-Zentren verwendet wird. *Dieses Programm macht es für Drogenabhängige möglich, vollkommen von ihrer Sucht loszukommen.*

Mit der ausschließlichen Verwendung dieser Technologie haben Narconon-Zentren einen beeindruckenden Erfolg, Leuten zu helfen, von Drogen loszukommen – und drogenfrei zu bleiben.

L. Ron Hubbard führte ebenfalls umfassende Studien im Bereich von Vitaminen, Mineralstoffen und Ernährung durch. Dies führte zu Entdeckungen, mit denen Abhängige leichter von Drogen freikommen, ohne durch die wohlbekanntesten, grausamen, schmerzvollen und gefährlichen Symptome des Entzugs gehen zu müssen.

Während der explosionsartigen Ausbreitung des Drogenkonsums auf der ganzen Welt in den 70er Jahren stellte er fest, *„dass Menschen auf einmal nicht mehr all die möglichen Gewinne der Dianetik(?) - und Scientologytechniken erreichen konnten“.*

Es sei denn, die durch Drogen verursachten Auswirkungen wurden beseitigt. Er entwickelte dann Techniken, um die mentalen und seelischen Auswirkungen von Drogen zu behandeln. In weiterer Forschung entdeckte er die Tatsache, dass sich Drogenrückstände im Körper festsetzen, und entwickelte das Reinigungsprogramm, das 1979 herausgegeben wurde.

L. Ron Hubbard setzte seine Forschungen und seine schriftstellerische Arbeit bis 1985 fort, wobei er eine erstaunliche Anzahl an Materialien ansammelte, welche aus über 200.000 Seiten bestehen und in Büchern, Manuskripten und Tonbandvorträgen aufgezeichnet sind. Heute wird L. Ron Hubbards Technologie in über siebenzig Ländern verwendet. Ihr wird die Rettung von über 250.000 Drogenkonsumenten zugeschrieben. Sie bedeutet ein drogenfreies Leben für weitere Millionen von Gelegenheitskonsumenten.

Auf dem Infoheft vom Verein „Sag NEIN zu Drogen“ wird hingewiesen, dass der Verein von der **Scientology Kirche** unterstützt wird und der Druck dank einer Spende der **international Association of Scientologists** ermöglicht wurde. Soweit die damalige Information.

Im März 2003 wurde ich über ein E-Mail vom Verein „SAG NEIN ZU DROGEN“ angeschrieben und zu einer ANTIDROGENPARTY für alle Interessenten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz eingeladen.

Es ging darum, einander kennen zu lernen und es galt zu erfahren, wie es zu schaffen ist!

Je mehr wir sind, desto leichter und eher entsteht NARCONON Österreich.

Am 19. Jänner 2004, habe ich über Einladung an einen Vortrag im Restaurant Wienerwald, Wien 15., Mariahilfer Straße 156. teilgenommen. An diesem Abend hat ein Ausbildner für Europa, Herr **Michael NIELSEN**, das Programm NARCONON vorgestellt. Es wurde auch ein Heft von NARCONON „10 Dinge die Deine Freunde möglicherweise nicht wissen über Drogen“ verteilt.

Am 30. April 2004 wurde ich über einen **Narconon – Newsletter** über eine Anti-Drogenausstellung in der Lugner City von 10.-15. Mai 2004 informiert. Die Aktivitäten von NARCONON dürften sich herumgesprochen haben.

Der Stadtschulrat für Wien hat mit 05.05.2004 eine Mitteilung an alle Schulen in Wien über den Verein NARCONON versendet.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Verein Narconon beabsichtigt, mit Angeboten im Bereich der Drogenhilfe (Prävention an Schulen, Entzüge etc.) auch an Schulen heranzutreten.

Das Programm von NARCONON kann aus fachlich – inhaltlichen und wissenschaftlichen Gründen nicht befürwortet werden. Demnach geht Narconon auf die Lehren von Ron Hubbard, dem Gründer von Scientology, zurück. Die Angebote von Narconon sind daher abzulehnen. J.R.

VEREINSNACHRICHTEN

MITGLIEDERWERBUNG: Seit 01.01.2004 sind 16 neue Mitglieder dem Elternkreis Wien beigetreten. Damit konnte ein gewisser Verlust aus dem Jahre 2003 wieder ein wenig ausgeglichen werden. Besonderer Dank gebührt aber unserem Mitglied Adelheid SCHAUER. Sie bringt als Betroffene, obwohl ihr Sohn Hannes verstorben ist, immer wieder neue Mitglieder. Danke Heidi!

VEREINSLOKAL: Dem Elternkreis Wien wurde über Vermittlung der Drogenkoordination im April durch die MAG ELF, Amt für Jugend und Familie, ein ehemaliger Beratungsraum der Mutterberatungsstelle in 1220 Wien, Ziegelhofstraße 32-34 angeboten. Leider konnte eine längerfristige Finanzierung durch die MAG ELF nicht zugesagt werden, daher konnten wir das Angebot nicht annehmen.

Die Vereinstätigkeit wird daher, nach wie vor, im Wohnzimmer der Familie Rohaczek ausgeübt. Eine Übersiedlung in unser Kellerabteil mit PC und den gesamten Vereinsunterlagen erfolgt in den nächsten Wochen.

VEREINSVORSTAND: Die nächste Vorstandssitzung findet am Donnerstag, 03.06.2004, 18.00 Uhr, bei der Familie Rohaczek statt. Wir werden über unser Herbstprogramm beraten.

EINLADUNG: Der Bundesverband veranstaltet vom 17.-19. September 2004 ein Elternseminar in Salzburg. Thema: Co-Abhängigkeit, Leben mit Suchtkranken, Cannabiskonsum Jugendlicher, Angst, Leitfaden für Eltern und Angehörige, Rechtliche, gesetzliche Situation in Österreich, Referent: Andreas Mauerer, Psychotherapeut. Der Seminarbeitrag beträgt 168,00 Euro. Da auch gleichzeitig die Hauptversammlung, am 18.09.04 abgehalten wird, ersuche ich um zahlreiche Beteiligung. J.R.